

Ein Kapitel für (fast) jede Alltagssituation

Türkisches Sprach- und Integrationsbuch. 15 000 Gratis-Exemplare.

VON EVA-MARIA WEISS

HANNOVER. „Merhaba! Nasiliniz?“ Das ist Türkisch und heißt: „Hallo! Wie geht es Ihnen?“ Schon wenige Worte können den Umgang miteinander erleichtern und bereichern. Sprache ist die Basis des Miteinanders. Deshalb hat Ethem Yilmaz ein Buch geschrieben – ein Sprach- und Integrationsbuch.

Es richtet sich an Mitbürger türkischer Herkunft. „Mit dem Buch kann man jemanden begrüßen, einkaufen gehen, ins Fitnessstudio oder sogar flirten“, sagt der Autor. Neben dem rein sprachlichen Aspekt, inklu-

sive eines Wörterbuchs, werden kulturelle Gepflogenheiten erklärt und Ratschläge für Behördengänge gegeben. „Es gibt eine Liste mit wichtigen Behörden“, so Yilmaz, der seit 30 Jahren an dem Buch schreibt und es immer wieder verfeinert.

Doch Integration ist nicht bloß einseitig. Wer ein bisschen Türkisch lernen möchte, kann das ebenfalls. Das letzte Kapitel widmet sich besonders den Deutsch-Muttersprachlern.

„Deutsche Urlauber in der Türkei können von dem Buch profitieren“, sagt Doris Schröder-Köpf, Landesbeauftragte für Migration in der Staatskanzlei. Aber natür-

lich sei es auch ein „Geschenk an die ältere Generation“, für die es bei ihrer Ankunft in Deutschland noch keine Angebote an Sprachkursen gab. Aber: „Besser spät als nie.“

15 000 Exemplare wurden von dem Buch gedruckt. Sie werden bei türkischen Vereinen, im Konsulat und bei Veranstaltungen zur Gratis-Mitnahme ausliegen. Finanziert wurde der Druck mit 45 000 Euro von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, einem Spender, der nicht genannt werden möchte, und der Stadt, die weitere 14 000 Euro zahlte. „Wir prüfen, ob sich das Buch in andere Sprachen über-

setzen lässt“, sagt Seda Rass-Turgut von der Stiftung. Aktuell ginge es konkret um Arabisch.

Auch Schröder-Köpf wünscht sich, dass die Auflage nur der Auftakt für weitere Drucke sei. Knapp 190 000 Menschen mit türkischem Migrationshintergrund leben in Niedersachsen. Über 200 000 kommen aus Polen. Laut der Migrationsbeauftragten plant die Landesregierung eine Einbürgerungskampagne – damit die Menschen „mit allen Rechten und Pflichten hier leben“. Und sie hoffentlich sagen: „Ben kendimi burada çok rahat hissediyorum“ („Ich fühle mich hier sehr wohl“).



BEGEISTERT: Buchautor Ethem Yilmaz (links), die Migrationsbeauftragte Doris Schröder-Köpf und der türkische Generalkonsul Mehmet Günay.

Foto: Wilde